



+++Aktuelle Information+++

Berlin, 24.01.2012

Thema: Statement von BM Westerwelle vor Tagung des EU-Rates für Auswärtige Angelegenheiten am 23.01.12 in Brüssel

Verteiler: weltweit

Sprecher: BM Westerwelle

„Ich setze darauf und rechne auch damit, dass die Europäische Union heute weitere und umfassende Sanktionen gegen die iranische Führung beschließen wird. Das tut niemand gerne, aber es ist notwendig. Denn eine Option einer nuklearen Bewaffnung des Iran kann nicht akzeptiert werden. Der Iran weigert sich bisher unverändert mit der internationalen Gemeinschaft zusammenzuarbeiten. Er weigert sich, seinen internationalen Verpflichtungen nachzugehen und eine atomare Bewaffnung wäre nicht nur eine Gefährdung der Lage in der Region, sondern auch für die gesamte Welt, deswegen ist es richtig, dass die Europäische Union jetzt Beschlüsse fällt, dass die Finanzquellen dieses iranischen Atomprogrammes ausgetrocknet werden. Ich rechne mit klaren Sanktionen im Energiebereich und auch im Finanzbereich und das ist auch notwendig.

Es geht darum, dass wir nicht akzeptieren können, dass der Iran nach der Atombombe greift und das ist nicht nur eine Frage der Sicherheit für die Region, das ist eine Frage der Sicherheit für die gesamte Welt und deswegen müssen wir hier beherzt reagieren. Das tut niemand gerne. Gleichzeitig bleibt auch die Tür zum Dialog geöffnet. Ich will noch einmal unterstreichen: diese Sanktionen können jederzeit vom Iran wieder beendet werden, wenn es internationale Kooperation gibt, wenn der Iran für Transparenz sorgt und damit klar ist, dass eine atomare Bewaffnung des Irans nicht angestrebt wird und auch ausgeschlossen werden kann.

Wir haben darüber hinaus auch im Bereich von Syrien Entscheidungen zu fällen. Ich begrüße dass die Arabische Liga hier ihre Verantwortung wahrnimmt und ich unterstütze die Arabische Liga dabei, dass die Frage der Misshandlungen und Unterdrückungen in Syrien auch zum Thema in New York beim Weltsicherheitsrat werden, wir werden das entsprechend gemeinsam mit den Partnern der Region mit der Arabischen Liga und vor allen Dingen auch als Europäische Mitglieder im Sicherheitsrat voranbringen.

Ich freue mich von Herzen darüber, dass sich in Kroatien eine so große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger für die Europäische Union entschieden hat. Kroatien ist Europa, gehört zu Europa, und Europa wird durch Kroatien ein Stück reicher, vielfältiger und auch ein Stück stärker.

Das zeigt auch, dass die Europäische Union es mit den

Beitrittsperspektiven ernst meint. Das ist auch ein Beispiel für viele andere Länder vor allen Dingen auch auf dem westlichen Balkan, dass sie, wenn sie Reformen beschließen, wenn sie auch europäische Standards erfüllen, vom Rechtsstaat bis zur Wirtschaftslage und zu der Finanzverantwortung - dass sie dann dabei sein können.“

(...)